

SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Junge Erwachsene und der Hype um Aktien und Altersvorsorge

Das komplette Material finden Sie hier:

[School-Scout.de](https://www.school-scout.de)



V.33

Wirtschaftspolitik und Finanzen

Junge Erwachsene und der Hype um Aktien und Altersvorsorge

Ein Beitrag von Dr. Henning Kubisch



Abund eines Fiktionären, abstrakten Szenarien und kritischer Artikel verschaffen sich ihre Leserinnen und Leser ein Bild über verschiedene Möglichkeiten, die bestehenden Möglichkeiten der gesetzlichen und privaten Altersvorsorge und die Motivationen junger Erwachsene, in dem letzten Jahreshescheit an der Börse zu investieren. Welche Rolle spielen Neugierde, Nachahfergeist und Unsicherheit?

KOMPETENZPROFIL

Themen: Finanzwirtschaftliche und private Altersvorsorge können, Umfang von Kapitalanlageinstrumenten, eigene Altersvorsorge-Strategien, Neugierde analysieren, Informationsflut zur Partei ziehen, verschiedene Anlageformen unterscheiden.
Medienkompetenzen: Suchen, Sortieren und Aufbereiten von Informationen und Kommunikation II, Analysieren und Reflektieren über Aktien und ETFs, Börsen, Anlagekriterien, private Altersvorsorge, Neugierde, gesetzliche Rente, Bedeutung der gesetzlichen Rente, Unterschiede, ihre private Altersvorsorge, private Investments.
Digitale Medien: Endividuen, App World

V.33

Wirtschaftspolitik und Finanzen

Junge Erwachsene und der Hype um Aktien und Altersvorsorge

Ein Beitrag von Dr. Henning Kulbarsch



© RAABE 2022

© Adobe Stock / magele-picture

Anhand eines Erklärvideos, aktueller Statistiken und kritischer Artikel verschaffen sich Ihre Lernenden einen Überblick über verschiedene Anlageformen, die bestehenden Möglichkeiten der gesetzlichen und privaten Altersvorsorge und die Motivation junger Erwachsener, in den letzten Jahren verstärkt an der Börse zu investieren. Welche Rolle spielen Neobroker, Nachhaltigkeit und Unsicherheit?

KOMPETENZPROFIL

Dauer:	7 Unterrichtsstunden plus Klausur
Kompetenzen:	gesetzliche und private Altersvorsorge kennen, Umlage- vs. Kapitaldeckungsverfahren kennen, eigene Börsenerfahrungen diskutieren, Neobroker analysieren, Reformvorschläge zur Rente erörtern, verschiedene Anlageklassen unterscheiden
Medienkompetenzen:	Suchen, Verarbeiten und Aufbewahren (1), Kommunizieren und Kooperieren (2), Analysieren und Reflektieren (6)
Thematische Bereiche:	Aktien und ETFs, Börse, Anlageklassen, private Altersvorsorge, Neobroker, gesetzliche Rente, Reformen der gesetzlichen Rente (Aktienrente, neue private Zusatzvorsorge), grünes Investieren
Digitale Medien	Erklärvideo, App Wooclap

Fachliche Hinweise

Ende 2020 besaßen laut Zahlen des Deutschen Aktieninstituts (DAI) 12,4 Millionen Menschen in Deutschland Aktien oder Fonds. Dies entspricht ungefähr 17,5 % der Bevölkerung ab 14 Jahren. Besonders auffällig: Unter den 14- bis 29-Jährigen waren 1,4 Millionen Menschen an der Börse involviert – 67 % mehr als im Jahr 2019 und damit rund 10 % in dieser jüngsten Altersgruppe. Doch woher kommt der „Boom“ an der Börse? Und gibt es dafür tieferliegende Ursachen?

Die Ausgangslage

Seit vielen Jahren schon sorgen sich zahlreiche Deutsche um die Zukunft ihrer Rente und Altersversorgung. Das umlagefinanzierte Rentensystem stößt laut Meinung vieler Expertinnen und Experten langsam an seine Grenzen, da der demografische Wandel zu einer Alterung der Bevölkerung führt. Dies geht wiederum mit weniger Einzahlenden und mehr Rentenempfängern einher. Die Geburtenzahlen gingen in Deutschland lange zurück, während zugleich die Lebenserwartung stieg: Lag die durchschnittliche Rentenbezugsdauer im Jahr 1969 noch bei rund elf Jahren, stieg dieser Wert bis 2019 auf rund 20 Jahre. Finanzierten früher drei oder mehr Einzahlende eine Person in Rente, waren es im Jahr 2019 nur noch rund zwei. Um dieses Missverhältnis und die dadurch drohende Unterfinanzierung der Gesetzlichen Rentenversicherung aufzulösen, werden seit geraumer Zeit die immer gleichen Lösungsvorschläge debattiert: Eine Steigerung der Rentenversicherungsbeiträge, eine Kürzung der Renten, eine Verlängerung der Lebensarbeitszeit mitsamt Anhebung des Renteneintrittsalters und eine stärkere Kapitaldeckung der Rente.

Insbesondere letztere Maßnahme ist dabei umstritten. Anfang der 2000er-Jahre versuchte die damalige rot-grüne Bundesregierung, mittels der sogenannten Riester- und Rürup-Rente (benannt nach ihren „Erfindern“ Walter Riester und Bernd Rürup) die Altersvorsorge mehr in Richtung Kapitaldeckung zu lenken. Das Ziel war es, Versicherten einen Anreiz zu geben, auch mit staatlichen Zuschüssen Riester-Rentenverträge abzuschließen. Diese Verträge mit Versicherungsunternehmen liefen darauf hinaus, dass die Unternehmen das Geld der Versicherten gewinnbringend in Aktien (kleinerer Teil) und Anleihen (größerer Teil) anlegen. So sollte durch die Zins- und Dividendenzahlungen ein Gewinn erwirtschaftet werden, der die Rendite der gesetzlichen Rente deutlich übersteigen sollte. Doch spätestens infolge der Euro-Krise und der Niedrigzinspolitik der Europäischen Zentralbank ab 2009 waren insbesondere Anleihen kaum noch lohnenswert, da ihre Zinserträge sanken. Zugleich legte das Gesetz fest, dass die Versicherungsfirmer nur einen geringen Teil in den Aktienmarkt investieren durften. Heute gilt die Riester-Rente daher in allen politischen Parteien als gescheitert; ein Ersatz wird dringend gesucht.

Der Börsenboom und die Jugend

Durch die Medienberichterstattung sowie die Behandlung der Thematik im Politik- und Wirtschaftsunterricht an den Schulen wurden auch die Jüngeren in Deutschland vermehrt auf das ihnen drohende Problem im Alter aufmerksam. „Werde ich von meiner gesetzlichen Rente leben können? Oder droht mir selbst bei einem gut bezahlten Job später Altersarmut?“ Diese und ähnliche Fragen stellen sich junge Menschen immer öfter. Vielen erschien es so, als interessiere sich die Politik nicht sonderlich für ihre Sorgen. Insbesondere die großen Koalitionen aus CDU/CSU und SPD verabschiedeten viele Gesetze, die vor allem den Bestandsrentnerinnen und -rentnern zugutekamen – etwa die „Mütterrente“, bessere Erwerbsminderungsrenten, die Grundrente und die abschlagsfreie Rente nach 45 Versicherungsjahren („Rente mit 63“). Aus dieser Wahrnehmung heraus entstand bei vielen Jungen das Gefühl, sich selbst um die Sicherung ihrer Rente kümmern zu müssen. Doch dafür, dass

aus der grundsätzlichen Motivation bei vielen Menschen echte Taten wurden, waren mehrere Begleitumstände in hohem Maße mitverantwortlich:

1. Die Corona-Pandemie: Während der Hochphase der Pandemie in den Jahren 2020 und 2021 hatten aufgrund der Lockdowns und Ausgangsbeschränkungen viele Menschen Zeit für Anderes. Insbesondere Jüngere, die sonst vielen Freizeitbeschäftigungen nachgingen, hatten nun oft viel mehr freie Zeit als zuvor. Und viele verbrachten diese Zeit nicht nur mit dem Entrümpeln der Wohnung oder dem Ausmisten alter Kleidungsstücke, sondern auch mit der Finanzplanung. Beim genauen Blick auf die eigenen Finanzen und Rentenansprüche wurde bei Etlichen aus der latenten Angst vor Altersarmut ein konkreter Handlungsanreiz.

2. Neobroker und erleichterter Börseneinstieg: Seit Mitte der 2010er-Jahre erobern die sogenannten Neobroker die Börsenwelt. Ein Neobroker ist ein neuer Typus des Börsenbrokers, also Aktienhändlers. Die meisten Neobroker laufen über eine Smartphone-App und/oder eine Website, während die klassischen Broker (in etwa Banken und Sparkassen) analog arbeiten. Die rein digitale Form ermöglicht es den Neobrokern, ihre Dienste zu günstigeren Konditionen anzubieten als klassische Broker. Depotgebühren und Ordergebühren sind oft minimal. Mit den sowohl finanziell wie aufwandsbezogen geringeren Transaktionskosten erleichtern die Neobroker es besonders Menschen, die jung sind und/oder ein geringes Einkommen haben, an der Börse zu investieren. Bekannte Neobroker sind Robinhood (USA, 2013), Trade Republic (Deutschland, 2015) und Scalable Capital (Deutschland, 2020).

3. Börsenboom: Nach der Weltwirtschaftskrise von 2008 hat sich der internationale Aktienmarkt schnell erholt. Mehr noch: Insbesondere befeuert durch Technologie-Aktien (z. B. Google/Alphabet, Facebook, Amazon und Tesla) begann ein jahrelanger Börsenboom, der auch durch diverse Krisen (Euro-Krise, Corona-Pandemie, Kriege) nicht unterbrochen wurde. Die mit dem Börsenboom verbundenen hohen Renditen (Kursgewinne und Dividenden) zerstreuten die Zweifel vieler Menschen gegenüber der Börse, welche spätestens seit dem Platzen der „Dotcom-Blase“ Anfang der 2000er-Jahre bestanden. Insbesondere die relativ neue Innovation der Exchange Traded Funds (ETFs) ließ auch bisher Skeptische an die Börse gehen. Ein ETF ist ein Fonds, der anders als aktiv gemanagte und von Fondsmanagern nach deren Gusto zusammengestellte Fonds lediglich einem festgelegten Börsenindex folgt und zugleich an der Börse frei handelbar ist. So gibt es etwa ETFs auf den deutschen DAX oder den EURO STOXX 50, aber auch speziellere ETFs etwa auf dividendenstarke Unternehmen oder Indizes, die den Markt der erneuerbaren Energien abbilden. Dadurch, dass ein ETF Aktien vieler verschiedener Unternehmen enthält, ist zugleich das Risiko gestreut. ETFs erfreuen sich insbesondere bei Jüngeren großer Beliebtheit.

Insgesamt lässt sich konstatieren, dass Jüngere eher selten „zocken“, also Aktien in der Hoffnung kaufen, sie nach kurzer Zeit mit Kursgewinn wieder verkaufen zu können. Stattdessen dominiert auch bei den Jüngeren ein langer Anlagehorizont. Zudem sind Jüngere besonders stark in ETFs investiert, was für eine gewisse Risikoaversion spricht. Die etwa im Zuge der „GameStop-Affäre“ Anfang 2021 aufkommenden Befürchtungen, Neobroker würden junge Menschen massenweise zum Zocken verleiten, haben sich daher im Großen und Ganzen wenig bewahrheitet.

Grünes Investieren

Insbesondere jüngere Menschen möchten zudem mit ihren Investitionen einen Beitrag zum Umwelt- und Klimaschutz leisten. Nach einer Umfrage des Marktforschungsinstituts Opinium von 2021 wollen 42 % der 18- bis 34-Jährigen ihr Geld ökologisch nachhaltig investieren. Bei den über 55-Jährigen sind es nur 25 %. Tatsächlich können Investitionen in nachhaltige Branchen, etwa aus dem Bereich der erneuerbaren Energien, zum Klimaschutz beitragen, indem das Geld gezielt in diese Branchen gelenkt wird. Zugleich ist es wichtig, dass Anlegerinnen und Anleger nicht auf mögliches

Greenwashing, also geschönte Nachhaltigkeitsbilanzen, hereinfließen. Daher hat die EU-Kommission erst im Jahr 2021 ihre Taxonomie für ökologisch nachhaltiges Investieren eingeführt. Diese soll dabei helfen, die richtige Anlageentscheidung zu treffen. Sie enthält Kriterien dazu, welche Unternehmung als nachhaltig eingestuft wird. Dass etwa Windparkbetreiber oder Solarpanelhersteller dazugehören würden, war absehbar. Für Irritationen und Kritik sorgte indes, dass für einen Übergangszeitraum auch Atomkraft und Erdgas zu den nachhaltigen Branchen gezählt werden. Die EU begründete diese Entscheidung damit, dass diese beiden Energieformen für den Übergang zur klimaneutralen Wirtschaft gebraucht würden. Kritische Stimmen bestreiten dies.

Altersvorsorge unter politischem Reformdruck

Nach dem weitgehenden Scheitern der Riester-Rente der 2000er-Jahre wächst in verschiedenen Parteien die Reformbereitschaft in Sachen Altersversorgung. Neben Vorschlägen wie der Einbeziehung von Beamten, Politikerinnen und Selbstständigen in die Rentenversicherung wie in Österreich oder dem Wechsel von der progressiven zur gedeckelten Rente nach schweizerischem Vorbild spielen dabei kapitalgedeckte Formen der Altersvorsorge eine wichtige Rolle. Politikerinnen und Politiker von CDU und FDP haben vorgeschlagen, nach schwedischem Vorbild einen Teil der Rentenversicherungsbeiträge in einen kapitalgedeckten Staatsfond zu stecken und gewinnbringend an den Finanzmärkten anzulegen. Anders als bei der Riester-Rente würden Aktien den Großteil der Kapitaldeckung ausmachen – genau wie beim schwedischem Vorbild, dem Staatsfond AP7. Dabei solle wie in Schweden darauf geachtet werden, zunächst in durchaus risikoreiche, aber renditestarke Aktien anzulegen und in den letzten rund zehn Jahren vor dem Renteneintritt der oder des Betroffenen dann in sichere Anlageklassen wie Staatsanleihen umzuschichten. Damit soll verhindert werden, dass die Rentenansprüche etwa durch eine Finanzkrise plötzlich drastisch an Wert verlieren. Die jährliche Rendite des AP7 lag in den letzten zehn Jahren bei rund 14 %.

Einen Vorschlag mit anderer Stoßrichtung, aber ähnlichem Fokus auf Aktien und Kapitaldeckung, haben die Verbraucherzentralen gemacht. Dieser Vorschlag wurde inzwischen von der SPD aufgegriffen. Unter der von ihm vorgeschlagenen „Extrarente“ versteht der Bundesverband der Verbraucherzentralen (vzbv) ein Standardprodukt zur privaten Zusatzvorsorge, das von einem staatlichen Träger verwaltet wird. Über ein Ausschreibungsverfahren soll denjenigen Finanzmarktakteuren das Kapital zugeführt werden, die am besten nachweisen können, das Geld kostengünstig, sicher und möglichst breit gestreut anzulegen. Anders als beim Vorschlag einer Aktienrente wäre diese Form der Altersvorsorge freiwillig. Dabei ist aber zu beachten, dass beide Vorschläge (verpflichtende Aktienrente und freiwillige private Zusatzvorsorge) sich nicht ausschließen.

Ein häufiges Gegenargument gegen die Kapitaldeckung ist, neben den Risiken, die sogenannte „Mackenroth-These“. Die nach dem Ökonom Gerhard Mackenroth benannte These besagt, dass die Rentenausgaben einer Volkswirtschaft immer aus dem laufenden Volkseinkommen finanziert werden müssen. Damit wäre es egal, ob ein Rentensystem auf dem Umlage- oder Kapitaldeckungsverfahren beruht. Allerdings steht dem entgegen, dass eine kapitalgedeckte Rente etwa über Aktien das weltweite Investieren ermöglicht, während das Umlageverfahren an den Standort gebunden ist. Die entscheidende Frage lautet daher eher, ob man – salopp formuliert – bereit ist, das Ausland für die eigene Rentenversorgung einzuspannen. So würde die Investition in weltweit gestreut Aktien nämlich unter anderem bedeuten, dass man sich auf das große Wirtschaftswachstum deutlich jüngerer Volkswirtschaften etwa in Asien und Afrika verlassen müsste. Inwiefern dies ökonomisch und moralisch angemessen ist, ist definitiv eine Debatte wert.

Didaktisch-methodisches Konzept

Um was geht es inhaltlich?

Gegenstand der Reihe ist der aktuelle Boom an der Börse, der insbesondere von jungen Anlegerinnen und Anlegern befeuert wird und in Zusammenhang steht mit der Angst eines Teils der jungen Generation, im Alter nur eine unzureichende gesetzliche Rente zu erhalten. Somit verbindet die Reihe die beiden Themen Börse/Aktien und Altersvorsorge miteinander. Im Laufe der Reihe werden insbesondere die Gründe für den jugendlichen Börsen-Boom, die Rolle der Neobroker und verschiedene Anlageklassen thematisiert. Zudem werden Hintergründe besprochen: Probleme der gesetzlichen Rente sowie das faktische Scheitern der Riester-Rente. Ferner behandelt die Reihe das Phänomen des „grünen Investierens“ sowie politische Reformvorschläge für die Altersversorgung in Deutschland, namentlich die Idee einer Aktienrente sowie neue Formen freiwilliger privater Zusatzvorsorge. Da die Reihe eine besonders hohe Alltags- und Zukunftsrelevanz für die Schülerinnen und Schüler hat, spielt die Sachkompetenz eine besondere Rolle. So sollen die Lernenden besser befähigt werden, künftig begründet eigene Anlageentscheidungen zu treffen. Um dies zu ermöglichen, ist zudem die Förderung der Urteilskompetenz zentral. An mehreren Stellen führen die Lernenden Diskussionen etwa über Anlageformen, die Abgrenzung zwischen „Zocken“ und Investieren, die Frage der sozialen Schichtung der Anlegenden und politische Reformvorschläge.

Wie ist die Unterrichtseinheit aufgebaut?

Diese Unterrichtsreihe bietet eine Vielfalt an Methoden, Materialien und Sozialformen. Die Lernenden bearbeiten Aufgaben in Einzel- und Partnerarbeit und führen im Plenum Diskussionen. Die hier ausgearbeitete Unterrichtseinheit nutzt dabei an geeigneter Stelle wiederholt die Think-Pair-Share-Methode des kooperativen und selbstgesteuerten Lernens. Durch Zusatzaufgaben und komplexere Einzelmateriale wird zudem die **Binnendifferenzierung** gewährleistet. Zu den Materialien zählen zahlreiche Medienartikel sowie Infokästen, Schaubilder, Statistiken/Diagramme, Karikaturen, Buchauszüge und Videos. Besonderer Wert wurde dabei auf die Einbeziehung aktueller Medien-erzeugnisse gelegt, um das Phänomen des Börsen-Booms und der Aktienfreude vieler Jüngerer zu beleuchten.

Teil der Reihe ist auch ein **Erklärvideo**, das im Zusatzmaterial als mp4-Datei verfügbar ist. Mithilfe des Videos wird der Einstieg in diese Thematik insbesondere für diejenigen Lernenden erleichtert, die sich mit dem Thema Börse, Aktien und Altersvorsorge bisher noch nicht auseinandergesetzt haben.

Was muss bekannt sein?

Für die Bearbeitung der Reihe wird an einigen Stellen Vorwissen benötigt. Hilfreich sind insbesondere Kenntnisse zu den deutschen Sozialversicherungen, insbesondere zur Rente. Das eigentliche Kernthema, der Börsen-Boom bei jungen Leuten, wird jedoch kleinschrittig erläutert und behandelt. Hierzu dient vor allem das einführende Erklärvideo.



Medienkompetenzen (KMK)

- (1) Suchen, Verarbeiten, Aufbewahren: Internetrecherchen durchführen (M 3, M 7)
- (2) Kommunizieren und Kooperieren: Umfrage per Wooclap (M 3, M 10)
- (6) Analysieren und Reflektieren: Mit Erklärvideos arbeiten (M 2)

Weiterführende Medien

- ▶ Heilmann, Thomas / Schön, Nadine: Neustaat. Politik und Staat müssen sich ändern. Finanzbuch Verlag. München 2020, S. 68-79.
Nadine Schön und Thomas Heilmann (beide CDU) legen auf den Seiten 68 bis 79 ihren Vorschlag für eine kapitalgedeckte „Doppelrente“ dar, die einer Aktienrente nach schwedischem Vorbild entspricht. Auch zum Thema Blockchain enthält das Buch eine leicht verständlich geschriebene Einführung.
- ▶ Deutsche Rentenversicherung: Rentenatlas 2020.
In ihrem Rentenatlas gibt die Deutsche Rentenversicherung auf 20 Seiten einen konzisen und informativen Überblick über die aktuelle Lage der Altersversorgung. Thematisiert werden unter anderem die Einnahmen und Ausgaben der Rentenversicherung, die Höhe der Altersbezüge heutiger Rentnerinnen und Rentner sowie die Entwicklung der Rentenbezugsdauer.
- ▶ Deutsche Rentenversicherung: Rentenversicherung in Zahlen 2021.
Diese Publikation der Deutschen Rentenversicherung ist das umfangreichere und komplexere Gegenstück zum Rentenatlas. Insbesondere die Daten zu den Einkünften und Einkunftsarten der Rentenbezieher sind interessant.
- ▶ <https://www.deutsche-rentenversicherung.de>
Auf der Website der Deutschen Rentenversicherung sind nicht nur die oben genannten Publikationen als PDF zu finden, sondern auch zahlreiche weiterführende Informationen rund um die Themen (gesetzliche) Rente und Altersvorsorge.
- ▶ <https://www.youtube.com/c/Finanzfluss/videos>
Der YouTube-Kanal „Finanzfluss“ des ehemaligen Investmentbankers Thomas Kehl ist einer der beiden führenden deutschen Kanäle rund um die Themen Finanzen, Aktien und Börse.
- ▶ <https://www.youtube.com/c/FinanztipDe>
Der YouTube-Kanal von „Finanztip“ um den Journalisten Hermann-Josef Tenhagen und den ehemaligen Finanzberater Saidi Sulilatu ist der zweite große deutsche Anbieter kostenloser Finanzberatung. Ähnlich wie Finanzfluss richtet sich auch Finanztip besonders an Jüngere.
- ▶ <https://www.tagesschau.de/wirtschaft/verbraucher/neobroker-kosten-vergleich-101.html>
In diesem Online-Artikel gibt die Tagesschau einen Überblick über das Thema Neobroker, insbesondere auch über die einhergehenden Chancen und Risiken.

[letzter Abruf 13.08.2022]

Auf einen Blick

1. Stunde

Thema: Junge Menschen und Investitionen

M 1 **Junge Erwachsene und die Börse**

M 2 **Aktien und die Börse**

ZM 1 **Erklärvideo**

M 3 **Immobilien, Anleihen und Co. – Weitere Anlageklassen**



Kompetenzen: Die Lernenden verstehen Aktien und den Börsenhandel bzw. frischen ihr Vorwissen auf. Sie führen ein Brainstorming durch und analysieren Statistiken zum Thema junge Erwachsene und die Börse. Sie kennen verschiedene Anlageklassen.

Benötigt: Erklärvideo (online per Link oder als mp4-Datei) und ggf. Online-Recherche; zusätzlich Endgeräte für alle Lernenden für Wooclap-Umfrage

2.–3. Stunde

Thema: Hintergründe: Die gesetzliche Rente

M 4 **Verlässlich, aber nicht mehr ausreichend? – Die gesetzliche Rente**

M 5 **Die Riester-Rente – Ein Desaster für die private Altersvorsorge?**

Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler erläutern und diskutieren die Herausforderungen der gesetzlichen Rente sowie der Riester-Rente. Sie analysieren eine Karikatur.

4. Stunde

Thema: Rolle der Neobroker: Das Beispiel Trade Republic

M 6 **Neobroker – Erleichterter Börseneinstieg oder Gefahr?**

M 7 **Nicht mehr nur Reiche und Männer? – Wie Neobroker die Börse verändern**

Kompetenzen: Die Lernenden können das Phänomen der Neobroker, dessen Auswirkungen erklären und wissen, wer diese nutzt.

Benötigt: ggf. Internetzugang für Online-Recherche

5.–6. Stunde

Thema: Politische Konzepte: Staatliche Aktienrente und private Zusatzvorsorge

M 8

Mehr Schweden wagen!?! – Das Konzept der Aktienrente

M 9

Der Weg zur Nachfolge der Riester-Rente – Neue private Zusatzvorsorge gesucht!

Kompetenzen: Die Jugendlichen beschreiben und diskutieren den Vorschlag einer Aktienrente nach schwedischem Vorbild. Sie diskutieren eine neue private Altersvorsorge und erkunden eigene Ideen.

7. Stunde

Thema: Grünes Investieren

M 10

Junge Menschen und das Investieren mit gutem Gewissen

Kompetenzen: Die Lernenden hinterfragen anhand eines Textes und Umfragen die Annahme, dass junge Erwachsene besonders grün investieren.

Benötigt: Internetzugang und Endgeräte für jeden Lernenden für Wooclap-Umfrage

Klausur

M 11






Klausur: Aktien und Altersvorsorge

ZM 2

Glossar



Erklärung zu den Symbolen

	Dieses Symbol markiert differenziertes Material. Wenn nicht anders ausgewiesen, befinden sich die Materialien auf mittlerem Niveau.				
	einfaches Niveau		mittleres Niveau		schwieriges Niveau
	Zusatzaufgabe				

SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Junge Erwachsene und der Hype um Aktien und Altersvorsorge

Das komplette Material finden Sie hier:

[School-Scout.de](https://www.school-scout.de)



V.33

Wirtschaftspolitik und Finanzen

Junge Erwachsene und der Hype um Aktien und Altersvorsorge

Ein Beitrag von Dr. Henning Kubisch



Abund eines Fiktionären, abstrakten Szenarien und kritischer Artikel verschaffen sich ihre Leserinnen und Leser ein Bild über verschiedene Möglichkeiten, die bestehenden Möglichkeiten der gesetzlichen und privaten Altersvorsorge und die Motivationen junger Erwachsene, in dem nächsten Jahren ebenfalls an der Börse zu investieren. Welche Rolle spielen Neugierde, Neugierigkeit und Unsicherheit?

KOMPETENZPROFIL

Themen: Finanzwirtschaftliche und private Altersvorsorge können, Umgang mit Kapital, Anlageentscheidungen können, eigene Investitionsentscheidungen, Neugierde analysieren, Informationsflüsse zur Partei verstehen, verschiedene Anlageformen unterscheiden.
Medienkompetenzen: Suchen, Verarbeiten und Aufbauen (S), Kommunizieren und Kooperieren (K), Analysieren und Reflektieren (A)
Thematische Bereiche: Aktien und ETFs, Börsen, Anlagekriterien, private Altersvorsorge, Neugierde, gesellschaftliche Werte, Vertrauen, die gesetzlichen Parteilösungen, eine private Altersvorsorge, private Investments
Digitale Medien: Endividuen, App World